

du. hen. Aber zu vnserm Werck haben wir eine doppelte Hiß oder Wärme / nemlich eine von dem innerlichen Sulphure, die andere von dem eusserlichen Feuer / deren eine der andern hilfft / darumb es auch so bald perficiret wird.

Ignis exter-
nus non est
de substan-
tia rei.
Vide Epist.
ad Thom.
p. 243.

Solus ignis
est totum
opus, tota
ars.

Es ist aber das Feuer nicht / (wie Empedocles vnd Constantinus wollen) von der substantz der Materi, daß es das Werck augmentiren vnd vermehren solte / denn es würde folgen / daß das Werck von Tage zu Tage müste schwerer vnd gewichtiger werden / welches aber nicht ist: Sondern das Feuer hilfft nur der Natur / vnd regieret das Werck / vnd bestehet hierinn die ganze Kunst / anders können wir nichts dabey thun. (Ignis non producit formas, quæ non erant, sed educit, quæ latebant, & materiæ visceribus occultabantur.) Deñ wir sehen ja manch selbam Ding / wenn wir etwas im Feuer versuchen / wie es jetzt dieses / jetzt jenes generiret / welches / da es nicht ins Feuer käme / nimmermehr erschiene / vnd

vnd die Natur
feit ohne Feuer
was es auch für
Empedocles
umb müssen wir
Feuer helfen
andere Hülffe
ben wisse / so da
eines sich nicht
schet vnd verda
gegen allzust
mit dem ande
bewegen kan.

Darumb u
tig / stetig / dig
gewaltig oder
subtil / lufftig
vmbgebend / a
vnd nicht verb
dir jetzt gesag
deß Feuers / n
betrachte vnr
Wort von S
an der Regier
Kunst ligt / wi